

Antrag an das 29. Student_innenparlament der HU Berlin – Sitzung Januar 2022

Die HumboldtInitiative – offenes Forum für Ideen, Initiativen und Projekte –

beantragt für das Jahr 2022 folgenden Haushalt in Höhe von € 18000

- | | |
|---|--------|
| 1. Offene Ideen-, Initiativen- und Projektförderung | € 1000 |
| 2. Veranstaltungsreihen, Schaffung v. Prototypen u. Infrastruktur für die Arbeit anderer Projekte u. Initiativen „Lesezeichen 10. Mai“, „Flurgalerie“, „Zum Stand der Dinge“, „Lokalrunde“, „Lesehalle“ u.a. | € 3000 |
| 3. Unterstützung der Arbeit des Kranich-Go-Klubs Spielabende, Unterricht und Turniere 1000. | |
| 4. Ersatz und Neubeschaffung von Technik und Werkzeugen Einrichtung einer offenen Werkstatt, Schaffung einer „Testbench“ für die Erprobung von Hard- und Software, Pool für Nachnutzung insbes. freier Software | € 4000 |
| 5. Umsetzung in das Hedwig-Dohm-Haus Beschaffung von spezifischen Einrichtungsgegenständen und Einbauten, Ausstattung Inikeller, Hochschulpolitisches Archiv, Studio und Schnitt, Multimediatechnik, Digitale Lern- und Kommunikationsplätze und andere digitale Infrastruktur, „brettchen.de“ als Kommunikationsplattform weiterentwickeln | € 8000 |
| 6. Informations- und Öffentlichkeitsmaterialien, Websites, Bücher | € 2000 |

Es wird beantragt, dass die Mittel jeweils bis zu € 3000 gegenseitig deckungsfähig sind

Begründung:

Leider hat auch im vergangenen Jahr die Pandemie unsere Tätigkeit verzögert bzw. lahmgelegt. So müssen wir in diesem Jahr unsere Strukturen zum Teil wieder reaktivieren. Investitionen konnten teilweise nicht getätigt werden. Deshalb müssen für das vergangene Jahr geplante Aktionen auf dieses Jahr geschoben werden. Der Antrag für 2022 entspricht deshalb teilweise dem für 2021.

Der Einzug ins Hedwig-Dohm-Haus findet (endlich) in den nächsten Wochen seinen Abschluß.

Das vom StuPa beschlossene Hauskonzept bildet weiterhin den Rahmen für die Tätigkeit der HU-I, sie arbeitet abgestimmt im Rahmen der IG HDH. Die HU-I versteht sich dabei – wie bisher – als offene Struktur mit breiter Vernetzung – wie mit dem HumboldtElternnetzwerk, der HisKom, verschiedener Initiativen wie „Die richtige Einstellung“, Chor&Orchester, „Elterngarten“ und weiteren.

Wir werden die Prototypen offener Arbeit weiter entwickeln und durch Selbsthilfe geschaffene offene Projekträume im Hedwig-Dohm-Haus aufbauen, die auf den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre beruhen.

Neben der ständigen Förderung von Neuem pflegen und entwickeln wir unsere „Aushängeschilder“. Insbesondere die beständig am Montag und Donnerstag stattfindenden internationalen Spiel- und Begegnungsabende mit Go bzw. Shōgi, weiterhin die Durchführung des großen internationalen Go-Traditionsturniers Berliner Kranich sowie der Veranstaltungen zu Gedenken an die NS-Bücherverbrennung stellen wiederkehrende Schwerpunkte dar. Zusätzlich werden wir den Kinoklub wiederbeleben.

Einen Focus unserer Arbeit bildet die **Verbesserung der öffentlichen digitalen Infrastruktur** und Stärkung der Multimedia Kompetenz jedes/r Einzelnen. Wir sehen die Notwendigkeit und Chance, (ge)wichtige Beiträge zur Stärkung der Digitalen Infrastruktur zu leisten, zugleich muss bewährte, in die Jahre gekommene Technik ersetzt werden (Audio-, Video-, Aufzeichnungs-, Archivierungs- Schnitt- und Streamtechnik), auch um Kompatibilität mit der verbauten Technik im Haus sicherzustellen.

Bisherige Testprojekte zeigen, dass wir unsere Server erneuern müssen, um nicht auf externe Strukturen angewiesen zu sein und unsere Datenintegrität bewahren zu können. Freie und unabhängige Projekte sollen so in Zukunft auf verlässliche Strukturen zugreifen können.

Durch ständigen Dialog und umfassende Diskurse ist es allen Beteiligten möglich, Erfahrungen anderer durch Weitergabe zu nutzen, sich neue Kompetenzen zu erarbeiten und die Gesamtstruktur damit zu erweitern, zudem werden Ansätze und Ideen auf und Tragfähigkeit und Lösungen auf Robustheit geprüft.

Neue Projekte und deren Entstehung werden weiterhin laufend mit allen Mitwirkenden diskutiert und unter gegenseitiger Absprache entwickelt, Synergien durch gegenseitige geistige Anregung werden gefördert.

Unsere Visionen der Projekt- und Initiativen-Unterstützung funktionieren nur dann, wenn es eine kooperative Nutzung vom Räumen und Ressourcen, statt alleiniger Inanspruchnahme und hegemonialer Erschaffung von unvernetzten Nutzungsinself gibt.

Weitere Begründungen mündlich

... eine Utopie ist alles, was jenseits eines Berges von Schwierigkeiten liegt

... Hedwig Dohm, Die Mütter

Alicia Wild Bernd Schilfert Helmut Wolff Jasmine Stein Julia Bahnemann Patrick Husmann Veikko Junghans